



D I E U M R !

Zum

Silberhochzeitsfeste

des Herrn

August von Barclay de Tolly

und

seiner Gattin,

den 4. Mai 1848.

Eine Uhr, von treuen Freunden Euch zugedacht,

Ist Euch von zweien Brüdern dargebracht!

RIGA, 1848.

Gedruckt in H. Schnakenburg's litho- und typographischer Anstalt.

X 2567



Zwar läuft das Leben hin nach Stunden,
Doch zählt der Glückliche sie nicht
Hat er ein treues Herz gefunden,
Das wahr zu seinem Herzen spricht;
Was braucht's des Stundenzeigers da,
Wo er den Himmel offen sah.

Doch, dass sie unaufhaltsam fliehen
Und hinterlassen keine Spur —
— Wie schön auch ihre Blumen blühen, —
Zeigt, theurer Freund, Dir diese Uhr;
Sie mahnt Dich jeden Augenblick:
„Geniesse froh Dein stilles Glück“.

Dies stille Glück auf Deinen Wegen,
Mit dem sich Nichts vergleichen lässt,
Sei nach der Freundschaft Wunsch, der Segen
Der herrlich kränzt Dein Silberfest;
Bis Dir die Uhr mit hellem Schlag
Verkündet einst: den gold'nen Tag! —



Nur laßt das Leben hin nach Stunden,
Doch zählt der Glücklichste sie nicht.
Hat er ein krones Herz gefunden,
Das wahr zu seinem Herrn spricht:
Was braucht's des Stundenzählers da,
Wo er den Himmel offen sah.

Der Druck wird gestattet.

Riga, am 4. Mai 1848. Dr. C. E. Napiersky, Censor.